

Australische Gastfreundschaft

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
SERVAS Gastgeber	1
Landtiere	6
Zu Land und zu Wasser.....	6
Vögel.....	7
Pflanzenwelt	8
Praktische Tipps	9
Australisches Menü	10
Unsere Reiseroute.....	10
TOP 10	11

SERVAS Gastgeber

Während unserer 5-wöchigen Australien-Rundreise machten wir auch bei insgesamt 5 SERVAS-Gastgebern Station. Unsere erste Begegnung hatten wir in **Hobart**:



Am 15.+16.12. wurden wir von **Joan und Denys** aufgenommen, mit denen wir sofort auf gemeinsamer Wellenlänge waren. Herzlicher Empfang, einige gemeinsame Interessen, kultureller Austausch. Schließlich fragten sie uns, wo wir denn zu Weihnachten (dem Ende unserer 10-tägigen Tasmanien-Rundreise) seien und luden uns zum großfamiliären Weihnachtsschmaus im Haus von Denys Tochter und Schwiegersohn (die dem großzügig zustimmten) ein. Am 24.+25.12. waren wir dann also nochmals bei Joan und Denys. Wir besuchten mit Ihnen in der Kathedrale von Hobart die anglikanische Christmette, in der wir uns Österreichern recht vertraute Melodien hörten: ganz zu Beginn gleich "holy night silent night" und danach Haydn-Messe! Am nächsten Tag gabs dann in lustiger Runde ein leckeres Festmahl: turkey und Schinkenkeule mit Kürbisgemüse, black pudding mit brandy cream, tasmanische Weine (die wir beisteuerten). **Unerwarteter Familienanschluss zu Weihnachten - einfach herrlich!**



In der dazwischen liegenden Woche besuchten wir die finnisch-stämmige, pensionierte Sozialarbeiterin **Riitta** und ihren Ehemann **Jan**, pensionierter Chemiker und Anlagenbauer mit holländischen Ursprüngen, auf der Halbinsel **Hawley Beach** an der tasmanischen Nordküste. Der Garten der beiden ist ein **3 Hektar(!) großes Naturparadies in Meeresnähe**: bei abendlichen und frühmorgendlichen Spaziergängen durch ihren Privatpark tummelten sich Kängurus, Bandidoots, verschiedenste Vogelarten - schier unglaublich!

Auf unserem Weg von Melbourne nach Adelaide machten wir bei **Maggie und Ralf** im malerischen Urlaubs- und Hafenort **Port Fairy** Halt: Maggie fiel aus allen Wolken, weil sie auf uns vergessen hatte und sie uns an jenem Abend auch nicht aufnehmen konnte, weil Verwandtschaft im Haus war (auch das ist SERVAS :-). Maggie sorgte sich aber rührend um uns und um ein Nachtquartier für uns, und wir kamen im historischen Stag Inn unter, in dem sich schon vor 1850 die Wal- und Robbenfänger trafen und wo die wichtigen Entscheidungen für diese Region getroffen worden waren.



Maggie gab uns auch Tipps fürs Abendprogramm:

- Am ersten Abend die Beobachtung der Tausenden Sturmtaucher, die nach Einbruch der Dunkelheit im Mondenschein zu ihren Jungen in den Sandlöchern einer geschützten Halbinsel zurückkehren.
- Zum anderen animierte sie Birgitt, spontan bei der **traditionellen 33. Aufführung von Händels Messias** mitzusingen. Zu diesem Benefizkonzert finden sich jedes Jahr passionierte SängerInnen, MusikerInnen und UrlauberInnen aus ganz Tasmanien ein, um miteinander zu singen - und Birgitt war als "chorister" mitten drinnen!

Trotz der anfänglichen Panne genossen wir diesen Aufenthalt sehr, und Port Fairy wird uns als Highlight in Erinnerung bleiben!



Ein deutschsprachiges SERVAS-Gastgeberpaar lernten wir in Adelaide Hills kennen. **Ingrid und Eberhard** (Schmuck-Künstlerin und Opalhändler) waren als junge Erwachsene nach Australien ausgewandert und haben sich vor etlichen Jahre eine hoch gelegene Villa mit grandiosem Ausblick auf Adelaide-City und aufs Meer gebaut.

An diesen beiden Tagen mit 40 Grad im Schatten hatten wir das unerschämte Glück, den Swimmingpool unseres Gastgeber-Ehepaares nutzen zu können! Am frühen Morgen konnten wir Eberhard bei der Vogelfütterung zusehen, wo sich dann die bunten Lorikeets tummelten. Mit Eberhard und seinen beiden Hunden machten wir auch Morgenspaziergänge, anlässlich derer wir auch das einzige Possum während unseres Urlaubs zu Gesicht bekamen, das vom Vierbeiner Steffi aufgeschreckt wurde. Mit Ingrid bastelten wir dann auch einen großen, 3-dimensionalen, beleuchteten Weihnachtsstern, und ich bin schon gespannt, ob es uns gelingt, ihn zu Hause nachzubauen. Ingrid und Eberhard fliegen jährlich einmal nach Deutschland, und wir nehmen an, dass sie uns auf einer ihrer nächsten "Heimatreisen" einen Gegenbesuch abstatten werden.

Last but not least besuchten wir noch **Veronica** in **Newcastle**, die bereits 2005 bei uns in Linz als SERVAS-Reisende zu Gast gewesen war. **Solche Gegenbesuche sind immer recht herzlich**: Man kennt sich schon, fühlt sich sofort zu Hause und plaudert, als ob man schon lange befreundet gewesen wäre:



Da Veronica seit einiger Zeit alleine lebt (die Kinder sind schon erwachsen, der Mann woanders), ging ich ihr ein bisschen zur Hand (Möbel zusammenbauen, Gartenzelt umstellen) - auch das ist SERVAS :-)

Veronica gab uns auch ein paar tolle Tipps für einen Tagesausflug:

- Ausflug nach Nelson Bay und Buchung einer Delphin-Beobachtungstour mit 99% Wahrscheinlichkeit, auch wirklich Delphine zu Gesicht zu bekommen (Wale zeigen sich leider nur zwischen Mai und Oktober)
- Stop bei Anna Bay mit seinen mächtigen Sanddünen - dort wo sich auch Kamele wohlfühlen!

Zusammenfassend können wir sagen: Unsere 5 SERVAS-Besuche haben wieder gezeigt, dass Kontakte mit SERVAS-GastgeberInnen eine Urlaubsreise ungemein bereichern!

Landtiere

Kängurus und **Wallabies** (kleine Känguru-Gattungen) zeigen sich besonders in den Abend- und Morgenstunden, in denen sie wie unsere Rehe auf grasigem Gelände weiden. Im speziellen beobachteten wir sie auch

- vor unserer Hotelveranda ([Grampions Motel](#)/Victoria)
- auf Stränden und Parkplätzen (Wineglass Bay im [Freycinet Nationalpark](#)/Tasmanien): Wo sie sich an Touristen gewöhnt haben, sind manche Tiere zutraulich und fressen sogar aus der Hand!
- natürlich auf [Kangaroo Island](#), wo angeblich 1 Million Exemplare leben
- in privaten Gärten (Port Sorell/Tasmanien): Dort fraßen sie von den Zitronen nur die Schale und ließen die Innenteile wie weiche Bälle liegen!

Entlang der Straßen liegen leider auch viele Känguru-Kadaver. Bei abendlichen Autofahrten muss man vor querenden Kängurus also wirklich auf der Hut sein!

Auch die massigen **Wombats** sollte man bei nächtlichen Autofahrten meiden: der Australier Gerard erzählte uns, dass sein Auto bei einem Zusammenstoß mit einem Wombat, der in diesem Moment wie ein großer Sandsack wirkte, Totalschaden erlitt. Wombats in freier Wildbahn bekamen wir nicht zu sehen, aber im [Tierpark Trowunna](#) (Tasmanien) konnten wir einen Wombat in die Arme nehmen und knuddeln - fühlt sich wie ein riesiges Baby an :-)

Koalas sind gar nicht so leicht zu sehen. Sie sind sehr wählerisch und fressen die Blätter von nur 5 von insgesamt etwa 600 Eukalyptusarten. Deshalb muss die Standorte dieser Eukalyptusarten wissen. Wir konnten sie in freier Wildbahn auf Kangaroo Island (SA), am Kennet River und in Lorne (Victoria) beobachten: Dort saß ein Einzelexemplar in einem Baum direkt über unserem Bus! Ansonsten bekommt man Koalas mit Sicherheit in einem der vielen Sanctuaries (in unserem Fall wiederum auf Kangaroo Island) zu sehen. Das nächtliche Gurren der Koalas blieb uns aber vorenthalten.

Der **tasmanische Teufel** oder [Beutelwolf](#), das größte fleischfressende Beuteltier, lebt nur auf Tasmanien, ist nachtaktiv und sehr scheu. Man kann ihn deshalb nur in Tierparks beobachten. Wir streichelten den tasmanischen Teufel im Tierpark Trowunna bei Mole Creek, und waren zum Glück zum Fütterungszeitpunkt um 13:00 Uhr dort. Die größten Gefahren für den Beutelwolf sind Autos, die ihn nachts überfahren, während er gerade anderes niedergefahrenes Aas verspeist, und Füchse, weshalb Tasmanien extrem darauf erpicht ist, fuchsfrei zu bleiben!

Das nachtaktive **Possam** bekamen wir während unseres Urlaubs nur ein einziges Mal zu Gesicht. Es schlief in einem Parkareal südlich von Adelaide in einer Baumhöhle und wurde von einem schnüffelnden Hund aufgeschreckt, worauf es den Baum höher kletterte und mit seinen Kulleraugen auf uns runterblickte.

Zu Land und zu Wasser

Die [australischen Seelöwen](#) waren sehr beeindruckend, auch weil wir ihnen sehr nahe kamen: Zur Seelöwenkolonie in der Seal Bay auf Kangaroo Island kommt man nur mit einer geführten 45-minütigen Tour, bei der man die Tiere unter keinen Umständen stören oder berühren darf. Falls man das Glück hat (wir hatten es!), dass eins der Tiere aus eigenem Antrieb vorbeikommt, wird man zum regungslosen Beobachten ("stand still!") aufgefordert.

Fotografieren ohne Blitz ist erlaubt, weshalb ich auch das Seelöwenjunge filmen durfte, das direkt bei Birgitt vorbeiwatschelt - ein berührendes Erlebnis!. Die Seelöwenpopulation, die während der "goldenen" Jahre der Robbenfänger (sealers) zwischen 1820 und 1850 hingeschlachtet und beinahe ausgerottet wurde, ist seither zumindest vor der Ausrottung bewahrt. Typischerweise geht ein Seelöwe drei Tage lang fischen, bevor er sich dann wieder drei Tage lang ausruht. Beim Fischen tauchen junge Seelöwen etwa 50m tief, weibliche Seelöwen etwa 100m und die männlichen in Extremfällen bis zu 250 Meter, um Kopfüßer und andere Tiere zu jagen.

Eine zweite Robbenart, den [neuseeländischen Seebär](#) (New Zealand fur seal), konnten wir beim Admirals Arch auf Kangaroo Island von mehreren miteinander verbundenen Plattformen aus beobachtet. Auf den dunklen Felsen sahen wir insgesamt etwa 50 Seebären in einem Abstand von 20-50 Metern.

Überraschend war für uns, wie häufig und nahe man **Pinguine** in Australien beobachten kann. Die [Zwergpinguine](#) sind wirklich eindrucksvolle, putzige Tierchen. Aus nächster Nähe haben wir sie auf der kleinen Leuchtturm-Insel Bonnet (Strahan/Tasmanien) bei der abendlichen Heimkehr über die felsigen Klippen und in ihren Höhlen (burrows) beobachtet (etwa 100 Paare nisten dort). Birgitt hat sie auch auf Philipp Island bei Melbourne bewundert. Auf Tasmanien kann man sie auch bei Abendspaziergängen in Burnie oder Bicheno beobachten.

Vögel

Sehr auffällig sind natürlich die vielen Papageienarten:

- Schwärme von 20 bis 50 **Kakadus** fliegen oft mit lautem Gekreische durch die Gegend, um sich dann wieder auf einem großen, ausladenden Baum zu landen. Es sind aber auch Einzelgänger unterwegs, die sich zum Beispiel als geschickte Keksräuber erweisen :-). Ansonsten ernähren sie sich von Nüssen, Samen und Beeren.
- Die bunten Lorikeets sind sehr gesellig. Eine sehr häufig zu sehende Art davon sind die [Regenbogenpapageien](#) (rainbow lorikeet).
- Die dritte große Gruppe der Papageien sind dann die sogenannten "echten" Papageien.

Die **Honigfresser** (honey eater) sind in Australien die wichtigsten Bestäuber (nicht die Bienen!). Im speziellen sahen wir den phylidonyris (entweder phylidonyris novaehollandinae oder phylidonyris pyrroptera) mehrmals auf einem Blütenstrauch in Strahan.

Die abendliche Rückkehr der australischen **Kurzschwanz-Sturmtaucher** ([short-tailed shearwaters](#), mutton birds) zu ihren Jungen in den durch Gestrüpp geschützten Sanddünenlöchern war ein stilles, aber beeindruckendes Erlebnis in Port Fairy (Victoria). Von einer Beobachtungsplattform am Griffith Island konnten wir zwischen 21:30 und 22:10 etwa 250 von dort insgesamt rund 10.000 nistenden shearwaters beobachten. Hunde, Füchse und andere Brutplünderer werden auf dieser Insel nicht geduldet. Nach der mehrmonatigen Brutsaison fliegen diese Zugvögel 10-Tausende von Kilometern rund um die Welt, um danach wie jedes Jahr auf fast genau denselben Tag wieder nach Port Fairy zurückzukehren!

Die australischen Vögel sind zwar keine Singvögel im europäischen Sinn, aber einige Arten erzeugen besondere Töne:

- Der ostaustralische **[lachende Hans](#)** (laughing jack, laughing kookaburra, decelo novaeguineae) ist mit seinem lachsackartigen **[Gelächter](#)** ([youtube1](#), [youtube2](#), [youtube3](#)) wirklich ansteckend. Mehrere Exemplare in Coles Bay/Tasmanien und Adelaide haben uns erheitert. Anderswo haben wir sie nur fliegen sehen. In Australien sind diese größte Eisvogelart besonders beliebt, weil sie Mäuse, Ratten und giftige Schlangen vertilgt. Männchen und Weibchen gefallen sich in lebenslanger Treue :-)
- Zum Schmunzeln brachte uns auch das Wehklagen ([youtube1](#), [youtube2](#), [youtube3](#)) der **australischen Raben**, die wir mehrmals in Newcastle beobachteten - wer kann uns helfen, die genaue Krähenart zu identifizieren?

Andere Kulturfolger wie der **[Flötenvogel](#)** (australische Elster, australian magpie), die Spatzen sind in den Siedlungsgebieten fast allgegenwärtig.

Der **[black currawong](#)** ist eine Krähenart Tasmaniens, die wegen der weißen Schwanzspitzen leicht zu erkennen ist.

Der **Ibis** (genaugenommen **[Molukkenibis](#)**) war für mich eine Hauptattraktion im Hyde Park von Sydney. Er rittert dort mit den Tauben um Möwen um die Essenskrümel, die beim Picknick der Erholungsuchenden abfallen.

3 Exemplare des beachtliche 60 cm großen **[Rotrückenreihers](#)** (rufous night heron) passierten wir zum Greifen nahe im Hafen von Port Fairy.

Imponierend sind auch die **Pelikane**, wenn sie in den Lüften thronen.

Der farbenprächtige Zaunkönig (**[blue wren](#)**, fairy wren, malurus cyaneus) mit seinem schillernd blauem Gefieder ist landesweit immer wieder zu sehen.

Pflanzenwelt

Beeindruckend ist die exotische Pflanzenwelt, die mit den besonderen klimatischen Bedingungen umgehen kann:

- die vielen landschaftsprägenden **Eukalyptusarten**. herrliche Alleen; wunderschöne einzelstehende Bäume, die sich vor abendlichen oder sommerblauen Hintergrund malerisch abheben, ...
- **Farnbäume** (fern trees), wo es genug Feuchtigkeit gibt, besonders dicksonia antarctica in Tasmanien
- **Grasbäume** (grass trees), besonders auf Kangaroo Island

Praktische Tipps

Zur Einreise braucht man ein elektronisches **Touristenvisum**, das 3 Monate lang gültig ist und das man **kostenlos** im [Internet](#) beantragen kann.

Unsere australische **SIM card** von Vodafone funktionierte in abgelegenen Gebieten meist nicht. Deshalb vielleicht besser die SIM card beim Platzhirschen Telstra kaufen.

Autobahnen im westeuropäischen Sinn gibt es in Australien kaum und heißen dort "[freeways](#)". Auf "motorways" trifft man immer wieder auf Kreuzungen, Radfahrer usw.

Die Höchstgeschwindigkeit im Straßenverkehr beträgt 110 km/h in South Australia und Western Australia bzw. nur 100 km/h in Victoria, New South Wales und Queensland.

Zwischen den einzelnen Bundesstaaten darf kein Obst und Gemüse transportiert werden (wegen Fruchtliegen!)

Nationalparks sind teilweise kostenpflichtig (Tasmanien, NSW; nicht im Bundesstaat Victoria), ein Saisonticket pro Auto und Bundesstaat kostet etwa 60 AUD.

Ein Wermutstropfen sind die hohen **Preise**:

- mindestens doppelt so teuer wie in Europa sind viele frische Lebensmittel (Obst, Joghurt, Milch), Eis (außer McFlurry), alkoholische Getränke (Wein, Bier, Spirituosen), Restaurants, Immobilien
- ungefähr gleich teuer sind Transportmittel (Flugzeug, Mietauto, Taxi), Benzin, fast food (viele günstige asiatische Imbissstuben), tlw. auch Unterkünfte (Hostels, Motels, Hotels).
- gratis sind die Eintritte in viele Museen, die öffentlichen BBQ-Gasgriller in den Parks, WLAN (in public libraries, Museen, auf Sydneys Fähren und bei McDonalds), Trinkwasser (an den Wassersäulen in Sydney und anderswo)

Der langjährige Umrechnungskurs von Euro zu australischem Dollar war jahrelang 1,5 , beträgt derzeit aber nur 1,2 , was viele Dinge zusätzlich verteuert. Deswegen ist auch die Anzahl der Touristen in Australien zurückgegangen.

Einkaufen: Schwer erhältlich sind

- Gebäck (das Baguette der Supermarktkette Coles war unsere Rettung!)
- ungezuckerte Joghurt: nach "[natural organic yoghurt](#)" Ausschau halten!

Nicht erhältlich ist Brot (auch das "Wiener" Sauerteigbrot bei gut sortierten Standmärkten ist kein richtiges Brot in unserem Sinn).

Nicht begegnet ist uns während unserer Reise mehrlagiges Klopapier - eine Marktlücke?!

Sonstiges: "hi guys" und "hi folks" ist eine allgemeine geschlechtsneutrale Anrede, man würde das auch zu einer Frauengruppe sagen!

Australisches Menü

Als typisch australische Speisen konnten wir persönlich identifizieren:

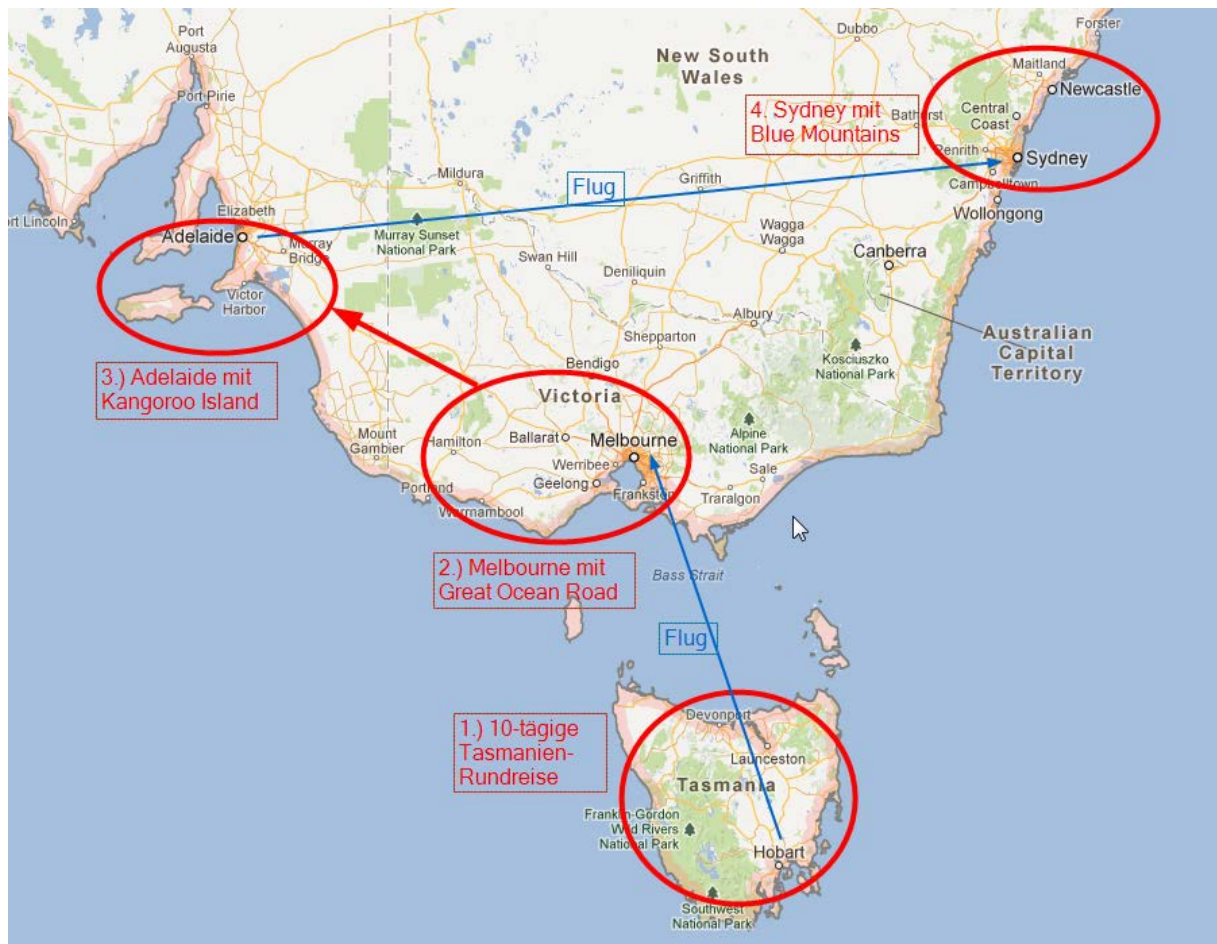
- cheese plate (Knäckebrot mit Camembert und anderem Käse) als Appetitanreger
- Barbecue auf einem der landesweit öffentlich zugänglichen großflächigen Gasgriller
- Kürbis als Beilage
- [Vegemite](#) als Aufstrich - nichts für mitteleuropäische Gaumen!

Aus privater Küche von SERVAS-GastgeberInnen lernten wir zu schätzen:

- überbackene mit Honig glasierte Grapefruit
- Quiche mit Mürbteig und Spinatfülle

Unsere Reiseroute

Die Stationen unserer 5-wöchigen Reise:



TOP 10

Zusammenfassend die TOP 10 unserer Reise:

- **SERVAS-Gastfreundschaft** in Hobart, Hawley Beach, Port Fairy, Adelaide und Newcastle: Weihnachten mit Familienanschluss, kulinarischer und kultureller Austausch, Ferien bei Freunden!
- **Pinguine**: wir konnten sie nahe Strahan in Tasmanien und auf Philipp Island bei Melbourne bei ihrer nächtlichen Heimkehr in ihre Schlafnischen zum Greifen nahe beobachten!
- **Kangaroo Island**: Seelöwen, Koalas, Kängurus; insbesondere das Seelöwenjunge, das bei Birgitt vorbeiwatschelte (siehe Video)
- **Great Ocean Road**: das dichte Nebeneinander von Koala-Revieren (Kennet River), Regenwald-Spaziergängen und fantastischen Steinformationen vor der Küste ([12 Aposteln](#), Märtyrer, London Bridge, Loch Ard)
- **Blue mountains**: Three Sisters; [Wentworth Wasserfälle](#); die rund 350 Millionen(!) Jahre alten [Jenolan Caves](#) (die ältesten Kalksteinhöhlen der Welt)
- **Port Fairy**: traditionelle 33. Aufführung von Händels Messias, bei der Birgitt spontan als chorister mitsingen durfte, abendliche Beobachtung Hunderter heimkehrender shearwater, Übernachtung im historischen Stag Inn
- **Grampians National Park**: Gebirgslandschaft, pinnacle walk, Wasserfälle; abends und morgens Kängurus bei unserm Grampians Motel
- **Sanddünen**: lange und breite Sanddünen-Landschaften, am schönsten davon die [Henty Dunes](#) im Westen Tasmaniens und die Anna Bay bei Newcastle (NSW)
- **Eukalyptus**. herrliche Alleen, wunderschöne Einzelbäume, manchmal mit Koalas :-)
- **hervorragende Infrastruktur für Touristen**: Informationszentren, ausgeschilderte Wanderwege (walks), Gasgriller, Toiletten, WLAN hot spots, ...

Walter Dieringer, Linz, am 24.01.2013